

Das Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg



NETZWERK
FAHRRADFREUNDLICHES
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Tempelhofer Damm: nicht für alle zugänglich

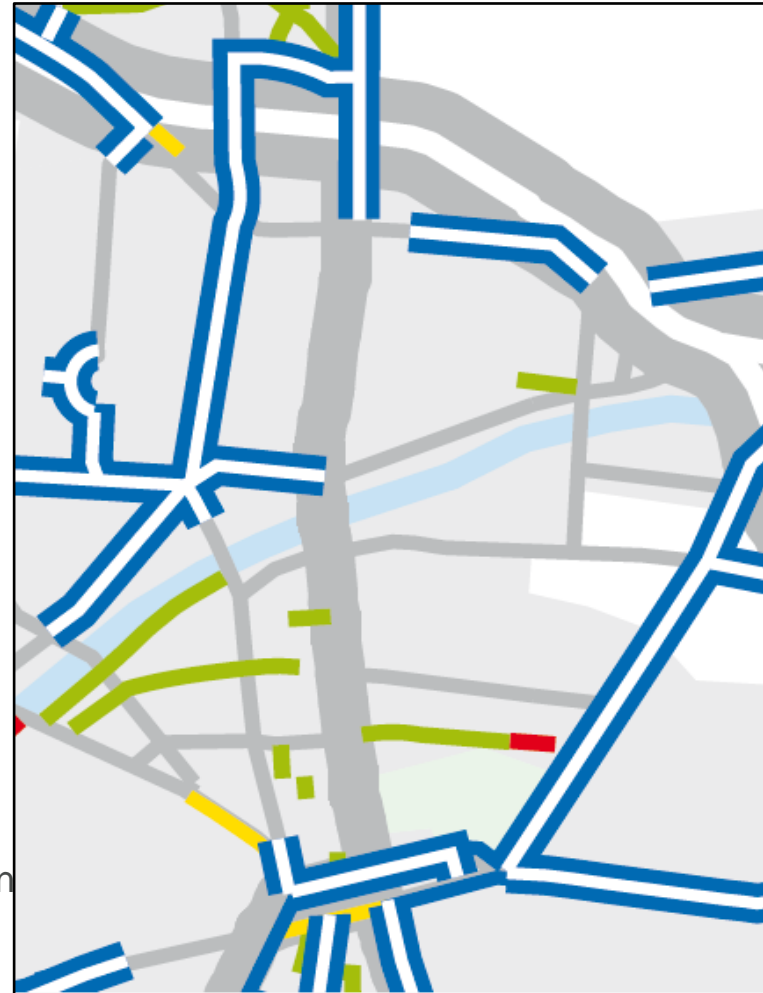


aber völlig ohne Fahrradinfrastruktur:

- Lücke im Radwegenetz Alt-Tempelhof – Alt-Mariendorf:
kein sicherer, legaler und durchgängiger Weg vorhanden

Folge:

- große reale und gefühlte Gefährdung auf dem Rad
- Radfahrer fahren weite Umwege oder nutzen regelwidrig Gehwege
- wichtige Einrichtungen sind nicht per Rad erreichbar



Unser Maßstab: Fahrradmobilität für alle



- unsicheren Verkehrsteilnehmenden Radfahren ermöglichen
- Ziel: Rad ist als praktisch, sicher und komfortabel anerkannt

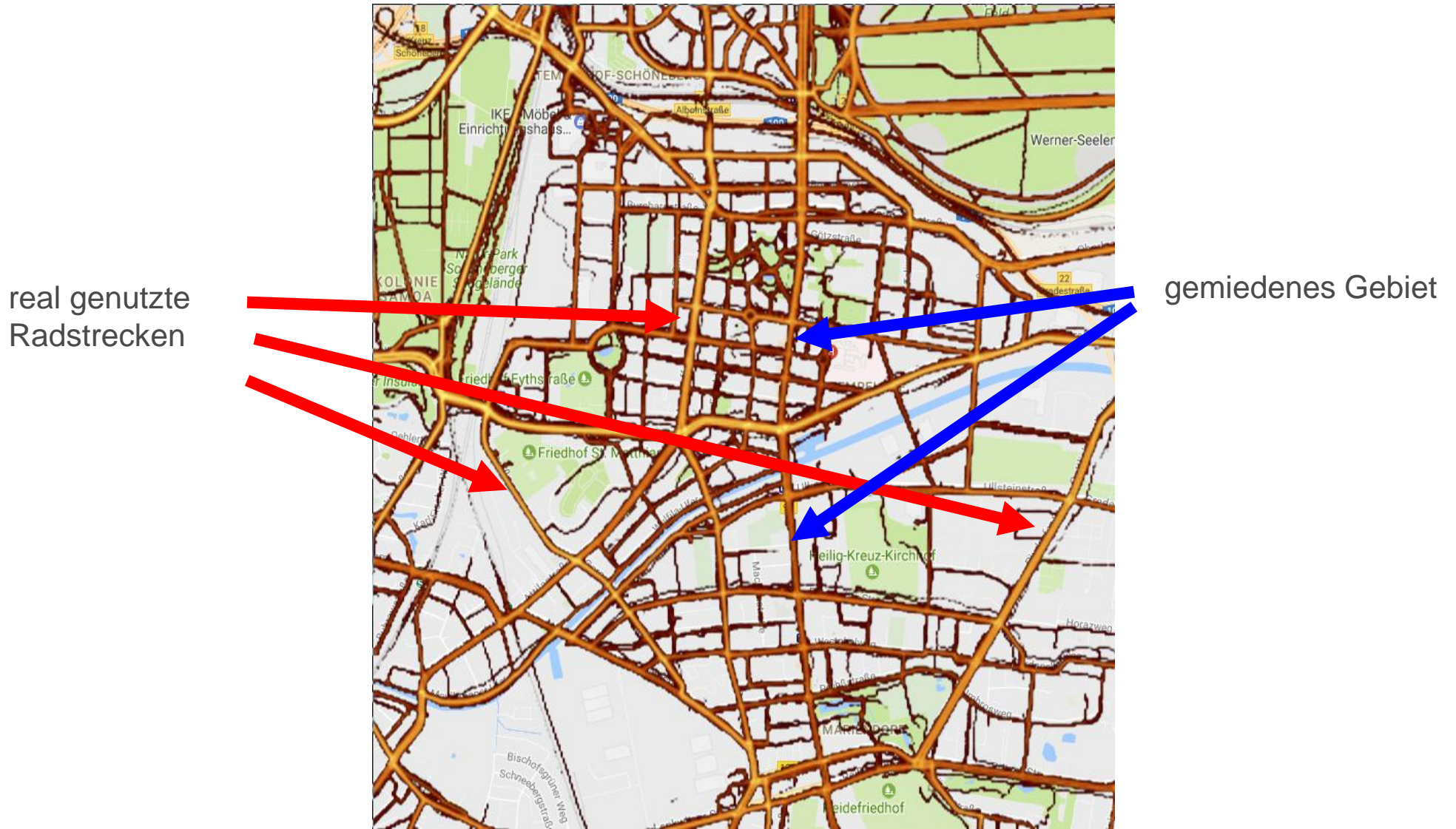
Tempelhofer/Mariendorfer Damm



- wirtschaftliches, soziales und administratives Herz des Stadtteils
- Wohn- und Einkaufsstraße mit Kaufhaus und kleinen Ladengeschäften
- Hauptverkehrsachse zwischen Stadtrand und Zentrum mit mehr als 40.000 Fahrzeugen werktäglich¹

¹Quelle: http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/lenkung/vlb/download/verkehrsmengen_2014.pdf

Ausweichende Radfahrer*innen (Heatmap von BikeCitizens)



Tempelhofer Damm





Radverkehr bremst Autos aus
und behindert Fussgänger



**Radverkehr bremst Autos aus
und behindert Fussgänger**

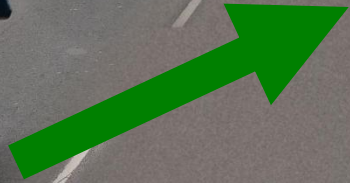
**Zweite-Reihe-Parker und
Rangierer behindern
Autoverkehr**



**Radverkehr bremst Autos aus
und behindert Fussgänger**

**Zweite-Reihe-Parker und
Rangierer behindern
Autoverkehr**

**Dauerparker blockieren rechte
Spur**





Parkplatzknappheit?



Nein: denn die Parkhäuser (930 Stellplätze) sind gering ausgelastet

Nein: denn es gibt ein großes Angebot an Tiefgaragen-Stellplätzen als Alternative für Dauerparker

Fazit: wertvoller öffentlicher Raum auf der Fahrbahn wird für abgestellte Kfz vergeudet – dabei gibt es genug Stellplätze

Wie könnte es gehen?

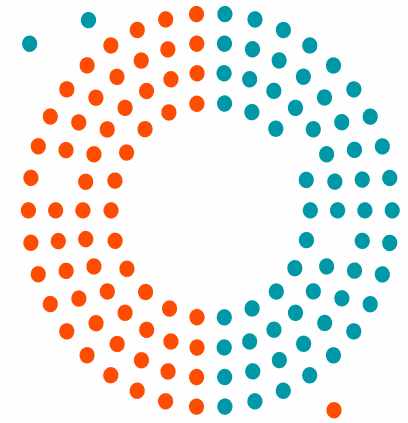
- Temporäre Maßnahme bis Neugestaltung als Verkehrsversuch nach §45 StVO
- Einwohnerantrag: neue politische Möglichkeiten eröffnen, dem Bezirk gegenüber der Senatsebene den Rücken stärken

Was wurde gemacht?

- Idee im Dezember 2016
- Parkplatzzählung im Januar 2017
- Befragung von Einzelhändler*innen im Februar
- Visualisierung unseres Vorschlags
- Gespräch mit Unternehmerinitiative Tempelhof (UiT) im März
- Mehrere Gespräche mit zuständiger Stadträtin (Grüne) und Bürgermeisterin (SPD)
- Unangekündigt eigene Befragung der Mitglieder der UiT mit ähnlichen Ergebnissen
- Einwohner*innenantrag mit Sammlung von 2.000 Unterschriften innerhalb von zwei Wochen im Juni und Einreichung bei der BVV
- Rechtliche Prüfung
- Gespräche mit diversen Politiker*innen. SPD, Grüne, Linke formulieren Ersetzungsantrag, der unseren Antrag übernimmt und auf Wunsch der SPD Bürgerbeteiligung aufnimmt
- Behandlung in der BVV am 20. September, Beschluss in 1. Lesung
- Aktuell: Bezirk wendet sich an Senat, der für die Bundesstraße zuständig ist



NETZWERK
FAHRRADFREUNDLICHES
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG



changing cities

[Changing-cities.org](https://www.changing-cities.org)

twitter.com/CCitiesOrg

[facebook.com/changing
cities](https://facebook.com/changingcities)

Michael Schulte

Vorstand

Michael.schulte@changing-cities.org

Mob. +49 172 620 58 51